

Name: _____ Datum: _____



Probe im Fach Religion/Ethik



Thema: Tod und Trauer

Gutes Gelingen!



- 1) Suche das passende Bild!
Trage die Zahlen ein!

Körperbestattung

Feuerbestattung

Soldatenfriedhof

Seebestattung

Anonyme Bestattung

Familiengruft

Urnenbestattung

1)



2)



4)



3)



5)



6)



7)

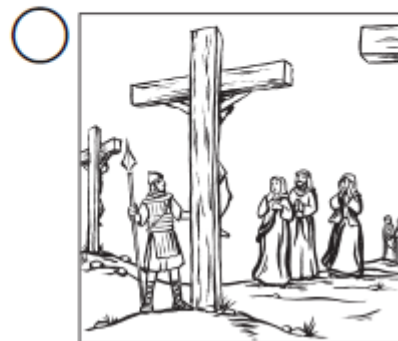
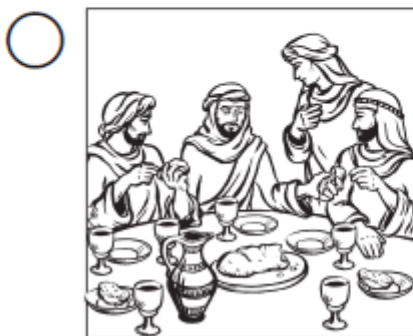
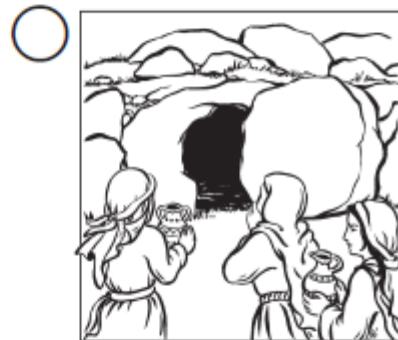
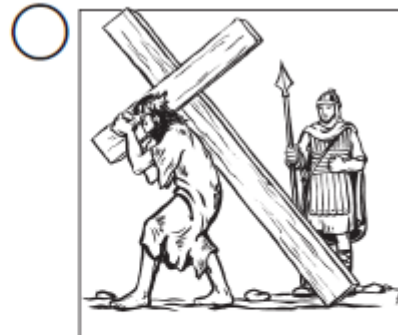


- 2) Welche Wörter passen zur Stimmung auf einem Friedhof? Kreuze an!

ruhig lustig hektisch laut besinnlich traurig friedlich

- 3) Ein Friedhof ist ein Ort der Erinnerung, des Gebetes und der Trauer. Deshalb gibt es eine Friedhofsordnung. stimmt nicht stimmt

Für Christen: 4) Die letzten Tage im Leben Jesu. Finde die richtige Reihenfolge. Nummeriere. (=Trage Zahlen ein.)



Christen glauben an

die Auferstehung der Toten.

das Eingehen der Toten ins Nirwana.

Für Muslime: 5) Was ist richtig? Kreuze an!

Im Islam gibt es sehr genaue Vorstellungen, wie das Leben nach dem Tod aussieht.

- Der Tod bedeutet die Trennung von Körper und Seele, Engel begleiten die Seele des Menschen zum Himmel.
 - Körper und Seele kommen nach dem Tod ins Nirwana.
-

Das Leben auf der Erde ist für Muslime ein Geschenk Gottes.

- Der Tod ist von Gott nicht gewollt. Er ist etwas ganz Böses.
 - Aber auch der Tod ist nichts Böses. Er ist von Gott gewollt.
-

- Muslime glauben: Mit dem Tod taucht man in die Obhut Gottes ein. Der Tod ist deshalb eng verbunden mit dem Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit.
 - Muslime glauben: Der Tod hat mit Gott nichts zu tun. Der Tod ist deshalb eng verbunden mit den Gefühlen von Angst und Hilflosigkeit.
-

Das Paradies heißt im Islam auch

- Garten der Verstorbenen.
- Garten der Ewigkeit.

6) Lies folgenden Text:

Wachsen und Vergehen



Der Sommer mit seinen herrlich lebendigen, bunten Blüten und der wärmenden Sonne geht im Herbst seinem Ende entgegen. Die ersten Blätter werden gelb und fallen von den Bäumen. Die Natur wird kahl, abgestorbene Blüten, Blätter und Zweige liegen auf den Wegen.

Der Himmel ist grau und es wird kalt auf der Erde. Die Natur ist scheinbar ohne Leben: farblos, verblüht, verwelkt. Wir sehen die Vergänglichkeit des Lebens.

Aber zur gleichen Zeit ernten wir herrlich reife Früchte, prall voll Leben. Und obwohl die Bäume und Pflanzen ohne lebendiges Grün sind, bringen sie im nächsten Frühjahr neue Blätter und Knospen hervor – und der Kreislauf des Lebens beginnt von Neuem. Das Vergehen und das Entstehen von Leben können wir in der Natur immer wieder entdecken.

Ob das mit unserem Leben auch so ist? Liegen auch hier Sterben und Leben ganz nahe beieinander? Werden auch wir nach unserem Tod zu einem neuen Leben erweckt, blühen wir wieder auf, leben wir weiter, stimmt das Wort Jesu: „In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen“?



Zum Zeitpunkt unseres Todes stirbt unser Körper, aber vielleicht erwacht unsere Seele zu neuem Leben wie eine Knospe aus einem scheinbar toten Baum, wie ein Schmetterling aus seinem Kokon austritt, wie auf die Nacht der Tag folgt, auf den Winter der Frühling?

In diesem Text kommen Gleichnisse („wie“) für ein Leben nach dem Tod vor.

Nenne drei:

Das Vergehen und Entstehen in der Natur kann man auch als

bezeichnen.

Punkte: Note: Unterschrift: _____